

Podzer Tageblatt

Abonnements:

in Podz: Rs. 2.— vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.40, monatlich 80 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.50, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahnhof) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Typsetentfelle 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für und
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Concertgarten Hotel Mannteuffel

T ä g l i c h C o n c e r t

der Streichcapelle unter Leitung des Herrn Capellmeisters RICHARD ANTONIUS.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 Kop.

Abonnement 12 Billets 1 Rbl 80 Kop.

Versicherungen auf Lebenszeit gegen Unfälle auf Reisen mit Eisenbahnen und Dampfschiffen

werden abgeschlossen in der Verwaltung der Gesellschaft „Rosija“ (St. Petersburg, Morskaja, 37), Abtheilung in Warschau (Marszałkowska 124), Haupt-Agentur in Łódź (Promenade 30) und durch die Agenten der Gesellschaft in den Städten des Reiches.

Inland.

St. Petersburg.

Eine Allerhöchste Flottenrevue hat am 17. Mai a. St. in Kronstadt stattgefunden. Nachdem um 10½ Uhr Vormittags auf der Großen Njebde der Erlauchte General-Admiral S. R. G. Großfürst Alexei Alexandrowitsch in Begleitung des Berweisers des Marine-Ministeriums General-Adjutanten Avelan und der Contre-Admirale Roschewski und Nilow eingetroffen war, lief um 11 Uhr 15 Min. die Kaiserliche Yacht „Alexandria“ in, an deren Bord sich Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna, S. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Michael Alexandrowitsch und die Mitglieder des Allerhöchsten Hofes befanden. Ihre Majestäten, Sr. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger und der Erlauchte General-Admiral begaben sich nun auf dem Kutter „Peterhof“ nach dem Kreuzer ersten Ranges „Amiral Nahtmow“, auf dem sich unter den Offizieren auch Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Kyriell Wladimirowitsch befand. Nach entgegenahme des Rapportes besuchten die Allerhöchsten und Hofen Herrschaften das Lazareth und gaben sich darauf an Bord des Kreuzers „Bojan“, nahmen denselben eingehend in Augenschein und atteteten alsdann nach den Kreuzern „Herzog Edinburgsk“ und „Kreiser“ einen Besuch ab. Ihre Majestäten und der Großfürst Thronfolger lehrten darauf auf die „Alexandria“, und der Erlauchte General-Admiral auf die „Strela“ zu. Die Yacht „Alexandria“ nahm den Kurs auf Peterhof, während die „Strela“ nach Petersburg zurückkehrte.

tenberg, Prinz Peter Alexandrowitsch von Oldenburg, Herzog Georgi Georgijewitsch von Mecklenburg-Strelitz am rechten Flügel, und Ihre Kaiserlichen Hoheiten Großfürst Georg Michailowitsch und Prinz Ludwig Napoleon am linken Flügel. Ferner der Minister des Kaiserlichen Hauses, die Generaladjutanten Sacharow und Gesse, viele Hofwärtentäger, die Personen der Suite und alle Chefs der einzelnen Truppenteile. Vor dem Erscheinen Ihrer Kaiserlichen Hoheiten versammelten sich die Hofdamen im Kaiserzelt. In der Nähe der Suite befand sich Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Michail Alexandrowitsch zu Pferde in der Uniform des Ulanenregiments. Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstinnen Maria Georgiewna und Miliza Nikolajewna erschienen und betreten das Kaiserzelt. Um 11 Uhr Vormittags trafen Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga Alexandrowna ein und fast gleichzeitig Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Feodorowna und hielten in der Nähe der Suite, wo Reitpferde mit reichen Schabracken bereitstanden. Ihren Majestäten den Kaiserinnen und den Erlauchten Damen wurden prachtvolle Bouquets dargereicht. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra floegen zu Pferde, Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna mit der Großfürstin Olga Alexandrowna nahmen im Chara-bank Platz. Während des Vorbereitets begrüßte Seine Majestät das Regiment zum Jubiläum, ein donnerndes „Hurrah“ der Ulanen antwortet; die Volkshymne ertönt. Hierauf fand der Gottesdienst und nach demselben der Parademarsch des Regiments statt, unter Anführung des Erlauchten Chefs Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna, Allerhöchsthochselbst bei Seiner Majestät angelangt an Allerhöchsthochselbst Seite Aufstellung nimmt. Nach Wiederholung des Parademarsches im Galopp rückte das Regiment ab. Ihre Majestäten gaben sich in den Offiziersclub, wo alle Teilnehmer an der Parade versammelt waren, und hierauf in die Manege, wo für die niederen Chargen Tische gedeckt waren. Seine Majestät geruhete auf das Wohl des Regiments zu trinken, und sich wieder in den Offiziersclub zu begeben, wo ein Dejeuner stattfand, und wo Seine Majestät ebenfalls die Gesundheit des Regiment ausbrachte. Nach dem Frühstück verließen Ihre Majestäten den Offiziersclub.

— Se. Maj. der Kaiser hat dem Minister des Innern Allerhöchst befohlen, am

Tage der Beerdigung des Gouverneurs von Ufa Bogdanowitsch der Familie des Verstorbenen die Allerhöchste Theilnahme auszudrücken und zu übermitteln, daß Se. Majestät stets das Andenken an den Verstorbenen, der durch seinen Heldentod seine Diensttugend zu Ehren und Vaterland besiegelt habe, bewahren werde.

— Vom Münzhof sind der Stadt mehrere tausend Jubiläumsmedaillen übergeben worden. Die Medaille zeigt auf der Aversseite die Bildnisse der Kaiser Peter I. und Nikolai II., auf der Reversseite ist Rußland als eine Frauengestalt mit einer Krone auf dem Haupt, auf die von oben her ein Strahlenbündel fällt, dargestellt. Unten ist der doppelköpfige Adler mit ausgebreiteten Flügeln abgebildet. Die Medaille trägt die Inschrift: Zum Andenken an das zweite Jahrhundert seit der Gründung St. Petersburgs. 16. Mai 1703 — 1903.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Petersburg.

Den Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten am 16. d. Mts. a. St. schildern die Blätter wie folgt: Den Zeitungs-korrespondenten war ein Spezialdampfer zur Verfügung gestellt worden und sie konnten nach den gewählten besonderen Vorrechten sich nach den verschiedenen, am Wasserwege gelegenen Punkten der Feier frei bewegen. Als von der Peter-Pauls-Festung das Signal von 21 Schüssen ertönte, begann ein Musikkorps den Peters-Marsch zu spielen und setzte sich die Prozession mit dem Boote Peters des Großen in Bewegung. Dasselbe wurde von Matrosen der Garderoupe getragen und nach einer Barke gebracht, wo am Kiel und Steuer Wagen Aufstellung nahmen und auf dem Boot eine Flagge gehißt wurde. Zu derselben Zeit setzte sich eine Kirchenprozession von der Kapelle des Petershäuschens in Bewegung, ging an Bord eines Dampfers, der sich an die Spitze der Schiffskarawane setzte, worauf der Kutter „Dile“ die vorerwähnte Barke ins Schlepptau nahm und die Abfahrt erfolgte. Beim Eintreffen der Barke an der Petersburger Festung wurde unter dröhnendem Salut die Kaiserstandarte gehißt. Die Karawane bewegte sich nach dem Palais-Roi.

An der Trojki-Brücke und in deren Nachbarschaft hatte sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt. Die Balkons und Fenster am Palais-Roi waren von einem gewählten Publikum besetzt, die Tribüne am Suworow-Denkmal überfüllt. Ihre Kaiserlichen Hoheiten wurden beim Eintreffen im Kaiserlichen Pavillon, wo bereits die Großfürsten und Großfürstinnen u. A. versammelt waren, von dem Stadthaupt Seljanow begrüßt. Ihren Majestäten den Kaiserinnen, sowie den Großfürstinnen wurden prachtvolle Blumensträuße überreicht. Die Brückenweibe vollzog Se. Eminenz der Bischof Antonin. Nach dem Gottesdienst schritten Ihre Majestäten unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken nach dem geöffneten Theil der Brücke, wo auf einem am Geländer befestigten Rissen Se. Majestät ein Knöpfchen berührte, worauf sich in wenigen Sekunden die Brücke schloß. Ihre Majestäten die Kaiserinnen Maria Feodorowna und Alexandra Feodorowna durchschnitten zwei Bänder. Der Kirchenprozession über die Brücke geruhten Ihre Kaiserlichen Hoheiten mit den Großfürsten und Großfürstinnen, der Suite und den Würdenträgern zu folgen. Am jenseitigen Ende der Brücke traten Ihre Majestäten in den dort errichteten Pa-

villon ein und nahmen vom Stadthaupt die Trojki-Brücken-Gedenkmitze u. s. w. entgegen. Hierauf erfolgte die Abfahrt zum Denkmal Peters des Großen.

Hier hatte sich in der Nähe des Kaiserlichen Pavillons ein tausendköpfiger Kinderchor mit mehreren Musikkorps versammelt. Die Umgegend war von einer unzählbaren Volksmenge besetzt, die beim Eintreffen Ihrer Kaiserlichen Hoheiten in brausende Hurrahrufe ausbrach. Nach der Begrüßung durch das Stadthaupt und den Metropolitan Antoni traten die Allerhöchsten Herrschaften in den Pavillon, worauf der Gottesdienst begann, welchen Se. hohe Eminenz gelehrte. Am Schluß des Gottesdienstes salutierten die Truppen das Denkmal, von der Peter-Pauls-Festung und den auf der Newa ankern den Kriegsschiffen ertönte Geschützdonner und von sämtlichen Kirchen der Residenz ertönte Glockengeläute. Ihre Kaiserlichen Hoheiten geruhten hierauf die Festkantate anzuhören, verließen alsdann den Pavillon und begaben sich nach dem Trottoir am Kai, von wo aus der Kaiser die Truppen im Zeremonialmarsch defilieren ließ. Nach der Parade verließen die Allerhöchsten Herrschaften den Senatsplatz.

Das Stadthaupt, die Vertreter der Stadtverwaltung, Deputationen und A. begaben sich in die Peter-Pauls-Kathedrale, woselbst auf das Grab Peters des Großen eine Jubiläumsmedaille niedergelegt wurde.

Um 8 Uhr Abends fand in der Petersburger Duma eine Festigung statt, welche das Stadthaupt Seljanow mit einer, der Feier des Tages gewidmeten längeren Rede eröffnete. Hierauf schloß sich der Empfang der Deputationen und die Verlesung der Begrüßungsadressen. Von den russischen Städten begrüßte als erste die Stadt Moskau die Jubilarin. Die von W. J. Gueric verlesene Adresse wurde mit brausendem „Bravo“ aufgenommen. Die Reihe der ausländischen Städte eröffnete Berlin, dessen Oberbürgermeister Kirchner im Namen der zur Feier erschienenen Vertreter deutscher Städte seiner Verwunderung über die rasche Entwicklung Petersburgs Ausdruck gab und der Stadt ferneres Gedeihen wünschte. Die Begrüßung wurde von Beifall begleitet. Von den Vertretern der französischen Städte wünschte der Maire von Paris, Deville, in seiner von Beifall unterbrochenen Ansprache die Festigung und Weiterentwicklung der bestehenden Freundschaft. Besonders warmer Aufnahme erfreuten sich die Vertreter von Genua und Bulgarien, von denen ersterer erst zu Worte kommen konnte, als sich der Begrüßungssturm gelegt hatte.

In sämtlichen mittleren Lehranstalten der Residenz fand Gottesdienst statt und wurde die Nationalhymne und Jubiläumskantate ausgeführt. Schüler deklamirten Peter dem Großen gewidmete Gedichte, Lehrer verlasen Abrisse aus dem Leben Peters des Großen. An die Lernenden wurde eine Jubiläumsschrift verteilt. An acht verschiedenen Punkten der Residenz fanden anlässlich des Jubiläums Volkbelustigungen statt.

Politische Rundschau.

— Parlamentarischer Sieg Combes und Pelletans. Die gemeldete Beschuldigung gegen den Marineminister Pelletan, er habe von dem Sekretär der Frau Humbert Bestechungsgelder angenommen, ist auch in der Kammer besprochen worden. Pelletan gelang es glänzend, den Angriff abzuschlagen. Gleich darauf erzielte der Ministerpräsident mit erdrückender Majorität ein Vertrauensvotum in einer Angelegenheit, in der sein Sohn persönlich angegriffen

worden war. Die Sitzung war sehr bewegt, aber der Sieg der beiden Minister ein vollständiger. Ein Telegramm berichtet:

Paris, 28. Mai. In der Deputiertenkammer richtete der Sozialist Goury an Pelletan wegen des im Figaro veröffentlichten Briefes des Sekretärs der Familie Humbert Parayre eine Anfrage. Pelletan protestiert gegen die wider ihn vorgebrachte ungeheuerliche Verleumdung und führt aus, daß er nie in seinem Leben weder direkt noch indirekt einen Centime von irgend einer Seite gefordert oder erhalten habe. Der angebliche Brief sei ihm niemals zugegangen. Wenn er seine Stimme hätte verkaufen wollen, so würde er sich nicht an die Humberts gewendet haben. Er könne nur wiederholen, daß er in den 20 Jahren, seit er sich mit Politik beschäftigt, niemals einen Sou verdient habe. Die gegen ihn gerichtete Verleumdung sei dumm. Fast von allen Bänken des Hauses wird dem Minister Beifall gesendet. Der Zwischenfall ist hiermit geschlossen.

Schon als Pelletan die Rednertribüne bestieg, hatte der Ministerpräsident Combes seine Bank verlassen und sich lebhaft gegen den Nationalisten Flandin gewandt wegen einer Beschuldigung, die dieser gegen seinen Sohn geschleudert habe. Die ganze Einkle, die sich erhoben hatte, spendete dem Ministerpräsidenten Beifall. Es herrschte dabei lebhafteste Bewegung. Gleich nach Beendigung des Pelletanschen Falles greift der Sozialist Robier die Flandinsche Beschuldigung auf und fragt an, wie es mit der Anschuldigung gewisser Blätter stehe, welche behaupten, daß ein Verein gegen Zahlung von 25,000 Franc genehmigt worden sei und daß die nationallistischen Deputierten Flandin und Coogian über die Angelegenheit genau Bescheid wüßten. Flandin erklärt, falls der Ministerpräsident die Angelegenheit vor das Schwurgericht bringen sollte, werde er zwar nicht als Ankläger, wohl aber als Zeuge auftreten können. Ministerpräsident Combes erwidert, er habe Flandin ersucht, ihn über die Angelegenheit zu interpellieren, dieser habe es jedoch abgelehnt. Ein Senator des Bezirkes St. Germain, führt Combes fort, und ein anderes Mitglied jenes Vereins seien zu ihm gekommen und hätten ihn gefragt, ob es möglich sei, zu gestatten, daß im Verein gespielt werde. Er habe geantwortet, daß die erste Genehmigung dazu genüge. Combes protestiert heftig gegen diese neue, auf seinen Sohn gemünzte Verleumdung, der sich keiner adelswürdigen Handlung schuldig gemacht habe, vielmehr der Republik treu ergeben sei. Hierauf bringen Etienne (Republikaner), Sarrien (radikal) und Jaurès (Sozialist) eine Tagesordnung ein, in welcher die gegen den Ministerpräsidenten gerichtete Verleumdungskampagne gemißbilligt wird. Die von Combes angenommene Tagesordnung wird vom Hause mit 338 gegen 18 Stimmen genehmigt und die Sitzung geschlossen.

In Italien dauern die unliebsamen Kundgebungen gegen Oesterreich aus Anlaß der Vorgänge an der Innsbrucker Universität (Streitigkeiten zwischen deutschen und italienischen Studenten) fort. Überall ist das Sloganswort dasselbe: Die österreichische Regierung ist den Italienern Oesterreichs grundsätzlich feindlich gesinnt! Und überall schließen die Protestversammlungen mit dem Rufe: Nach dem österreichischen Konsulat. Man wäre fast versucht, diese eigenhämliche Einseitigkeit der Kundgebungen auf Ränke zurückzuführen, die ihre Fäden hinter den Kulissen spinnen, und dies um so mehr, als der Mailänder „Secolo“, das Hauptorgan der klassischen Streikisten, unerbittlich sagt: Seine Freunde wollen keinen Krieg mit Oesterreich. Die Agitation gegen den Nachbarstaat müsse also mit einer gewissen Klugheit geführt werden. Die Lösung der Frage Triests und Trient, auf welche Stellen nicht verzichtet werde, bleibe der Einsicht des Ministers des Äußeren vorbehalten. Ins Deutsche überseht bedeutet dieser Galimatias nichts anderes, als daß die Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien um jeden Preis bis zur Unerträglichkeit getrübt werden sollen, aber dennoch wieder nicht so, daß daraus ein erster Streitfall entstehen könnte. Man spricht von der Bildung geheimer Komitees, welche diese beschränkte Agitation weiterführen sollen. Denselben Zwecke soll auch ein Bankett dienen, das demnächst stattfinden soll und welchem Koryphäen der francophilen Strömung, unter anderen auch Menotti Garibaldi, zugestimmt haben. Die Haltung der Regierung ist äußerst ruhig; die Kundgebungen vor den österreichischen Konsulaten werden aber stets reich mit Entschiedenheit hintertrieben. Die Unversitäts-Studenten in Palermo und Neapel Versammlungen abgehalten, in welchen die österreichische Regierung heftig angegriffen wurde. In Venedig und Bologna zogen Studenten nach den Versammlungen vor das österreichisch-ungarische Konsulat, um ihre Verwahrungen zu wiederholen. Militär verlegte ihnen den Weg, und die Polizeiwache verhaftete in Palermo acht, in Neapel 20 Studenten. Die Meisten davon wurden wieder freigelassen, aber vier wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit dem Strafgericht übergeben. In Mailand verdrängten die Studenten eine österreichische Fahne. Die Blätter, welche diese Ausschreitungen am breitesten schildern, sind der Regierung sonst freundlich gesinnt. An ihrer Spitze stehen in Rom die „Tribuna“ und die „Capitale“, in Neapel der „Mattino“ und „Don Marzio“, in Bologna der „Resto del Carlino“, in Florenz der „Terra-moeca“, in Venedig der „Adriatico“. Dieses Blatt führt gegen Oesterreich eine Sprache, die nicht wiederzugeben ist. Es heißt, daß Giolitti während einer Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Vizekanzler Baron Paselli das Gespräch

auf diese Haltung der Presse lenkte, und sie mit lebhaften Worten bedauerte. Wie verlautet, hat die italienische Regierung den Vizekanzler in Wien Grafen Nigra beauftragt, dem Grafen Goluchowski sein Bedauern über die gegen Oesterreich-ungarisch gerichteten Demonstrationen in Italien zum Ausdruck zu bringen.

Tageschronik.

— Der Herr Vic-Gouverneur von Petrikau, Oberst Reinhardt ist gestern Vormittag um 10 Uhr 25 Minuten aus Petrikau hier eingetroffen und im Grand Hotel abgestiegen.

— Der neue Chef der Post- und Telegraphenverwaltung, Herr Andrejewski, hat den Blättern zufolge, die Beamten darauf aufmerksam gemacht, daß nachlässige Führung im Dienste nicht geduldet werden könne. Der Grad des Eifers eines jeden Beamten befände sich unter steter Controle und die Eifrigsten könnten auf die verdiente Beförderung rechnen.

— Der Suffraganbischof Auskiewicz feierte am ersten Feiertag in der heil. Kreuzkirche die Firmelung fort und erhielt bis zum Abend 2500 Kindern das Sacrament. Um 12 Uhr Mittags celebrierte der Bischof unter Assistenz von vier hiesigen Geistlichen am Hochaltar die Messe. Gegen Abend besichtigte er den Bau der Stanislaus-Kirche und der neuen Kirche in Chojny.

Am zweiten Feiertag erhielt Seine Eminenz in Bogienicki das Sacrament.

— Von der Kaufmannschaft. Auf Ansuchen des Kassenamts der Kaufmannschaft ist höherer Orts die Bestimmung getroffen worden, daß die Handels- und Industriepatente aller Kategorien gleichmäßig zu Gunsten der beiden Handelsschulen zu besteuern sind. Die Norm ist auf 15 pCt. festgesetzt.

— Einsturz einer Sandgrube. Am Montag Nachmittag gegen 4 Uhr stürzte eine an der Przendalnianstraße belegene Sandgrube zum größten Theile ein und in der Befürchtung, daß vielleicht Kinder, die dort gespielt hatten, verunglückt sein könnten, wurde die freiwillige Feuerwehr benachrichtigt, von welcher der zweite Zug rasch erschien und Nachgrabungen vornahm, die aber glücklicherweise resultatlos blieben.

— Das herrliche Wetter des ersten Pfingstfeiertages hatte Laufende und Abertausende in die näher und entfernter gelegenen Wälder gelockt und wo man hinkam, erblickte man fröhliche Menschen, die sich in Gottes schöner freier Natur vergnügten. Auch die Concertgärten in der Stadt wurden am ersten Pfingstfeiertag stark frequentiert; so hatte sich z. B. in Helenenhof schon zum Frühkonzert ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden und am Nachmittag war das herrliche Stablfestament nicht minder stark besucht. Ferner ließ der Besuch im Garten des Hotel Mannesfuss, im Grand Hotel, im Meißnerhaus-Garten, im Schützenhause und im Passendorfer Garten Nichts zu wünschen übrig. Am zweiten Feiertage stellte sich Nachmittags gerade zu der Zeit, wo die Meisten einen Ausflug unternehmen wollten, ein zwar nicht starker, aber längere Zeit anhaltender Regen ein, der Viele veranlaßte, zu Hause zu bleiben. Am Abend aber wurde das Wetter wieder schön und in Folge dessen waren die Concertgärten in der Stadt recht gut besucht.

— Der Auszug der Bürgerhäuser zum Königskirchen fand gestern Mittag nach 12 1/2 Uhr vom Meißnerhausgarten aus statt. An dem Auszuge nahmen ungefähr 60 uniformirte und mehrere nicht uniformirte Mitglieder unter Führung des Kommandanten Herrn Eduard Zegler Theil. Der Zug, der von einer unzähligen Menschenmenge begleitet ward, nahm seinen Weg durch die Przejazdy, Nikolai- und Glumnastraße.

— Rußlands Unabhängigkeit von der amerikanischen Baumwolle. Die Regierung legt bekanntlich seit etwa 10 Jahren Werth auf das Gedeihen der Baumwollkulturen in Centralasien. Bewässerungsanlagen, Versuchsfelder, neue Eisenbahnstrecken und ein hoher Schutz Zoll auf ausländische Baumwolle haben dazu beigetragen, zur Anlage neuer Pflanzungen zu ermutigen, doch ist augenblicklich ein Stillstand in dieser Bewegung eingetreten. Die Ernte für 1902 ist gegen die vorhergehende um 13 v. H. zurückgeblieben. Der Rückgang ist besonders auf den Pflanzungen bemerkbar, welche mit amerikanischer Saat bestellt wurden: er betrug im Mittel 32,5 v. H., während der Ertrag einheimischer Sorten um 32,2 v. H. zunahm. Die gegenwärtig bestehenden Pflanzungen sind dem Raume nach um 18,8 v. H. zurückgegangen. In den Districten Ferghana, Syr Darya und Semarkand erreichte die Abnahme 33 v. H., dagegen wuchsen die Pflanzungen im Khanat Chiva um 25 v. H., die in Buchara um 16 v. H. Im Bezirk Taschkent haben die Baumwollfelder arg unter Frostschrecken gelitten, so daß die Ernte von 45 Pud pro Dessjatine auf 15 Pud sank. Die Gesamternte für 1902 betrug 4,900,000 Pud. Sehr hinderlich für das Gedeihen der Baumwollkultur ist das leidige Vorwurfswesen. Der Pflanz ist meistens gezwungen, die kommende Ernte schon auf der Staupe zu verkaufen, und wird nachlässig, da er an einem etwaigen hohen Ertrage keinen Gewinn und also auch kein Interesse mehr hat. Um diesem Uebel zu steuern, will das Finanzministerium Landwirtschaftsklassen gründen. Ferner sollen neue Bewässerungsanlagen, Lieferung guter Saat, Wegeverbesserungen, Verkaufspflanzungen

und neue Bestimmungen über den Baumwollhandel dazu dienen, die Cultur wieder zu heben, an der Rußland das größte Interesse hat, um seine Industrie von dem Rohproduct Nordamerikas unabhängig zu machen.

— Einer der gewandtesten Taschendiebe ist in einem Schneiderlehrling Andriczel von der Berliner Kriminalpolizei zum zweiten Mal festgenommen worden. Der kleine, schmächtige Bursche stammt aus Lodz, hatte sich dort schon in der Kindheit auf den Taschendiebstahl gelegt und deshalb die Zwangsverziehung durchgemacht. Da er sich bei dem Schneidermeister in der Lehre gut führte, durfte er eines Sonntags ausgehen. Nun traf er mit einem gewissen Feldmann zusammen, der den Taschendiebstahl als ein Geschäftsunternehmen betreibt und von den Thaten des Schneiderlehrlings schon gehört hatte. Feldmann überredete den Burschen, mit ihm nach Berlin zu fahren und dort gegen Kost, Wohnung und seine Kleidung für ihn zu „arbeiten.“ Hierbei bewährte sich A. außerordentlich, bis ihn eines Tages auf dem Alexanderplatz sein Geiße doch erriete. Auf seine unsehbare Gestalt bauend, gab sich der Ergriffene für einen elfjährigen Knaben Monial aus Lodz aus; der Erkennungsdienst aber entlarvte ihn nach kurzer Zeit. Als Andriczel vor acht Tagen seine Strafe in Pöbensee verbüßt hatte, holte ihn Feldmann wieder ab, kaufte ihm einen schönen schwarzen Anzug und Hut, einen modernen Ueberzieher und seine Lederschuhe und schickte ihn gleich wieder an die Arbeit, da er er einen besseren Gehilfen noch nicht gehabt hatte. Sofort liefen bei der Kriminalpolizei wieder Nachrichten über Taschendiebstähle auf Bahnhöfen zunächst aus Magdeburg, dann aus Köln und endlich aus Berlin selbst ein. Am Donnerstag bauschte Feldmann dringend Geld. Daher mußte sein Gehilfe unter allen Umständen ans Werk. Diesmal aber ging es schl. Andriczel wurde auf dem Potsdamer Platz festgenommen, während es Feldmann gelang, zu entweichen. Der Bursche gab der Kriminalpolizei einen Bericht über seine Reise und seine Thätigkeit, mit der er in acht Tagen fünfzehnmal guten Erfolg hatte.

— Die Lodzer Hypotheken-Abtheilung macht bekannt, daß der Termin zur Regelung der Hinterlassenschaft folgender Personen auf den 30. November d. J. festgesetzt ist:

- 1) Josef Giger, gestorben in Lodz den 20. März 1903, Gläubiger der Summe von 5500 Rbl., eingetragen auf dem Immobilien № 1113.
- 2) Karl Kabe, gestorben in Lodz den 11. Juni, Besitzer des Immobilien № 1093.
- 3) Hermann Vechtold, gestorben in Lodz den 25. November 1902, Mitbesitzer der Immobilien № 256 A und 789.
- 4) Magdalena Dointe, gestorben in Konstantinow den 18. November 1902, Gläubigerin von 100 Rbl., eingetragen auf den Lodzer Immobilien № 212 und 213.
- 5) Meier Freudenberg, gestorben in Lodz den 10. November 1902, Besitzer des Immobilien № 1048 und Gläubiger von 17,500 Rbl., eingetragen auf dem Immobilien № 1129 a.
- 6) Julius Karoff, gestorben in Warschau den 5. April 1903, Gläubiger von 40,000 Rbl., eingetragen auf den Lodzer Immobilien № 36, 37 und 38.
- 7) Wladyslaw Müller, gestorben in Lodz den 21. December 1902, Besitzer des Immobilien № 299 und Mitbesitzer des Immobilien № 300.
- 8) Nikke Ziegelberg, gestorben in Lodz den 27. März 1903, Mitbesitzerin des Immobilien № 275 e.
- 9) Schaja und Trane Nissel, gestorben in Lodz den 2. März 1888 resp. 24. November 1899, Besitzer des Immobilien № 140.
- 10) Josef Paprocki, gestorben in Dombrwa den 24. Februar 1889, Gläubiger von 2000 Rbl., eingetragen auf dem Immobilien № 182.
- 11) Josef Pastowski, gestorben in Lodz den 26. April 1903, Mitgläubiger von 10,000 Rbl., eingetragen auf dem Immobilien № 170.
- 12) Gottfried Wenske, gestorben in Radogozj den 14. December 1902, Gläubiger der Summe von 17,000 Rbl., eingetragen auf den Lodzer Immobilien № 1114 und 1235 A.

— Personalnachrichten. Zu Mitgliedern des wirtschaftlichen Comités der Lodzer Stadtpolizei sind ernannt der Pristaw des 2. Bezirks Hofrath Schatalowitsch und der Pristaw des 3. Bezirks Hofrath Filipenko, zum Geschäftsführer der Beamte in der Kanzlei des Polizeimeisters Kasilowski.

Verlaßt: Der Pristaw des 4. Bezirks Hofrath Gosschewski auf zwei Monate in die Gouvernements Kiew und Wolhynien, der Beamte 4. Kategorie am Post- und Telegraphen-Comptoir Oskar Kunze auf zwei Monate in die Gouvernements Grodno und Suwalki, die Beamten desselben Comptoirs Garbicz und Chorowski auf je 10 Tage.

Verlegt: der Beamte im Post- und Telegraphen-Comptoir Eugen Balasaglo und der Beamte im 2. städtischen Postcomptoir Salowicz — einer auf den Posten des anderen.

— Scharmsteinbrand. Am Montag Abend um 10 1/2 Uhr fand auf dem Grundstücke Witzwetzstraße Nr. 61 ein Scharmsteinbrand statt und rüchete in Folge telephonischer Benachrichtigung die beiden städtischen Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr aus, ohne indeß in Thätigkeit treten zu müssen, denn das Feuer war von selbst erloschen.

— Auf die Bitte des christlichen Wohltätigkeits-Vereins um Bewilligung einer Sub-

sidie aus der Stadtcasse für das Nachhül hat der Herr Stadtpräsident an die Verwaltung des Wohltätigkeits-Vereins folgende Fragen gerichtet: wieviel Capital das Nachhül besitzt, wieviel der Unterhalt des Nachhül jährlich kostet und wie hoch die jährliche Subsidie nach Ansicht der Verwaltung sein müßte.

— Citationen. Im Lokal des hiesigen Friedensrichters-Plenums werden öffentlich verlaßt:

1) Am 4. Juni das Lodzer Immobilien № 1419/52, an der Ecke der Kamienna- und Wschodnia-Straße gelegen, Josef, Adolf und Reinhold Fiedel, Josefine Schweiker und den unmündigen Theodor und Olga Fiedel gehörig, abgeschätzt auf 500 Rbl.

2) Am 15. Juli das Lodzer Immobilien № 819, an der Milchstraße gelegen, Robert Scharrer gehörig, auf Antrag von Stanislas Zychlinski (11,000 Rubel) abgeschätzt auf 500 Rubel.

— Sturz aus dem Fenster. Gestern Früh stürzte ein Kind aus dem Fenster eines an der Polnocnastraße belegenen Hauses und wurde schwer verletzt aufgehoben.

— Das Rauchen in den Nichtraucherwaggons wird ungeachtet des strikten Verbots auf das Ungeheuerste betrieben, wobei auch die Bahnbeamten sich zu solchen Verkösten wider das Regiment sehr indifferent verhalten. Infolge dessen hat der Verkehrsminister allen Bahnen circulaeriter anbefohlen, auf das Einhalten der bezüglichen Bestimmungen strengstens zu bestehen.

— Die C. p. operations-Commission der Kalkischer Bahn beschäftigte sich in ihren letzten Sitzungen mit der Abschätzung folgender Grundstücke:

In Radogozj: 1) Besitzer Alfred Biedermann, Areal 1214 Quadratfaden. Die Experten der Commission proponirten 50 Kop. pro Quadratelle, die Vertreter der Bahn 100 Rbl. für den Morgen und 25 pCt. Entschädigung für die durch die Bahn entstehenden Nachteile, die Commission einigte sich auf 1500 Rbl. pro Morgen.

2) Besitzer Friedrich Lang, Flächenraum 2 Dessjatin 1606 Quadratfaden. Dem Besitzer wurden 1500 Rbl. für einen Morgen Adeland, 2000 Rbl. für einen Morgen Wald und 2000 Rbl. als Ersatz für verschiedene aus dem Bahnbau erwachsene Nachteile zugesprochen.

In Zablietec: 1) Eigentum der Schulgemeinde, Flächenraum 494 Quadratfaden, die eine Partei plaidierte für 8000, die andere für 1000 Rbl., die Commission einigte sich auf 2000 Rbl. pro Morgen.

2) Andreas und Caroline Lange, Areal 2548 Quadratfaden, endgültig zurkannt 2000 Rbl. pro Morgen und 15 pCt. Entschädigung.

3) August und Ernestine Swiderel, 1218 Quadratfaden, 2000 Rbl. pro Morgen, 15 pCt. Entschädigung.

Als Vertreter der Regierung fungirte der Kreisingenieur Lemens, als Experte seitens der Commission der Besitzer von Stadt Wojciechow und Herr Witowicz, seitens der Bahn der Rechtsanwalt Rodkiewicz und seitens der Grundstückebesitzer der Rechtsanwalt Kobylinski.

Die nächsten Sitzungen finden am 9., 10., 12. und 13. Juni statt.

— Unfälle. Auf der Wschodnia-Straße № 25 stürzte die achtfährige Chana Rosenberg vom Balkon des ersten Stocks und zog sich eine Verletzung am Kopf zu.

Der 34jährige Arbeiter Jakob Krawciw wurde auf der Petrikauer Straße vor dem Haus № 181 von einer Droschke überfahren und trat Verletzungen an den Beinen davon.

Bei einer Schlägerei auf der Dworka-Straße wurde der 28jährige Alexander Kucharski durch mehrere Messerstiche im Gesicht und an der Seite verwundet.

Im Hause № 43 an der Brzinez Straße erhielt der 32jährige Ignacy Wasilcz einen lebensgefährlichen Wundstich in die Seite.

— Die Verwaltung des Consumvereins „Ziarno“ hat die fünfte Filiale in Baluty geschlossen, weil der Laden von dem Hauptgeschäft zu weit entfernt, die Controle dadurch sehr erschwert war und der Transport der Waaren nach Baluty große Kosten verursachte. Die Verwaltung sucht gegenwärtig einen passenderen Punkt für die fünfte Filiale.

— Conkurs. Das Petrikauer Bezirksgericht hat über das Vermögen der Lodzer Kaufleute Gebrüder Galkin den Conkurs verhängt und den Eintritt der Insolvenz auf den 3. Februar 1903 datirt.

— Brand in der Nachbarschaft. Am Sonntag Abend kurz nach 10 Uhr wurde in südlicher Richtung von unserer Stadt ein starker Feuerchein bemerkt und sollen, wie wir hören, im Doje Wikitno sechs Bauernwirtschaften total eingeeigert worden sein.

— Papierzähne. Falsche Zähne aus Pappe sind jetzt schon sehr stark in Verwendung. Die Dentisten behaupten, bewahren sie sich vorzüglich. Diese Zähne aus Papier haben einige Vorzüge vor den gewöhnlichen aus Porzellan- oder Mineral-Komposition. Sie sind sehr billig, brechen nicht und nügen sich am Rande nicht ab und bleiben unberührt von Kälte und Hitze und der Feuchtigkeits des Mundes.

— Das Comitee der Handwerker Schule des christlichen Wohltätigkeits-Vereins bezieht sich, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen

Das im April und Mai folgende Spenden ein-
gegangen sind:
von Herrn Leon Grohmann 100 Rbl.,
Herrn Edward Herbst 80 Rbl., Kazmierczak und
Sollegien 1 Rbl. 70 Kop., Herrn Petykowski
33 Rbl. 25 Kop., von W. B. 4 Rbl., A. S.
1. Rbl., aus den Sammelbüchern:

in der Kanzlei des Advokaten Babicki 6
Rbl. 84 Kop., bei Frau K. Szopska 2 Rbl. 15
Kop., beim Notar Mogilnicki 1 Rbl. 87 Kop.,
beim Notar Sarosiel 2 Rbl., 37 Kop. und beim
Notar Trojanowski 2 Rbl. 45 1/2 Kop. Den freund-
lichen Gehern wird hiermit herzlich Dank aus-
gesprochen.

In die Mitgliedslisten haben sich in demsel-
ben Zeitraum eingetragen lassen:

Frau Ostrowska, Frau Knapka, die Herren
P. Dziorzki, K. Kramppf, K. Weill, Emil Weill,
Stanislaw Swiellik, K. Kraft, S. Wilkowski,
K. Posminski, Alexander Pelzer, Jarisch und
Petrucci, Proppit Szamola, Leon Grohmann, Eugen
Trojanowski und Stefan Lemens.

Präsident: Emil Seyer.
Sekretär: Karl Kozłowski.

Aus aller Welt.

— Die Straßengasse in Dresden
haben nach kein Ende gefunden, obwohl die
Einigung zwischen dem Bauarbeitgeberverbande
und den streikenden Bauhandwerkern erzielt worden
war. Öffentliche Anschläge, die dieses Resultat
verkündeten, hatten keinen beruhigenden Einfluß.
In der Altstadt nämlich rottete sich, einem
Telegramm aus Dresden zufolge, eine nach
Tausenden zählende Menge, die vorwiegend aus
halbwüchsigen, vielfach betrunkenen Burschen
bestand, in der Königsbrüder Straße zusammen,
verübte allerlei Anjag, hemmte den Verkehr
zeitweise vollständig und setzte den Anweisungen
der Gendarmen unter wüstem Gejohle heftigsten
Widerstand entgegen. Es wurden daraufhin die
Straßen durch berittene und Fußgendarmerie
geräumt, wobei die Tumultuanten gegen die
Beamten aggressiv vorgingen, und mit blanker
Waffe auseinandergetrieben werden mußten;
Verletzungen kamen auf beiden Seiten vor. Bis
gestern waren insgesamt 65 festgenommene
Personen dem Dresdener Amtsgericht zugeführt
worden.

— Eine Leihbibliothek für Blinde
soll auf Anregung eines bekannten Blindenlehrers
in Zürich errichtet werden; bereits hat sich ein
Komitee zur Verwirklichung des Plans gebildet.
Blindenbibliotheken, d. h. Sammlungen von
Büchern in Blindenschrift, besitzen bis
heute nur Wien, Leipzig, Genf und Paris; die
Pariser Association de Haury hat eine Bibliothek
von 7000 derartigen Bänden. Erfinder der in
ihrer Einfachheit geradezu genialen Blindenschrift
ist der Franzose Louis Braille; seine Vorworte
für Buchstaben, mathematische Zeichen, Noten und
allerlei Abkürzungen ein System von sechs Punkten,
durch deren Kombination unsere sämtlichen
Schriftzeichen ersetzt werden können.

— In 40 Sekunden um die Erde.
Der zweite Vizepräsident der Amerikanischen Post-
und Telegraphengesellschaft, C. C. Bradly, hat
kundgegeben, daß am 4. Juni in Verbindung
mit der Eröffnung des neuen Kabels nach den
Inseln die Versuche der Vereinigten Staaten
eine Anstrengung gemacht werden wird, um den
Erdball telegraphisch in 40 Sekunden zu umkreisen.
Es besteht die Aussicht, daß die Leistung tatsächlich
zu Stande gebracht werden wird. Die Versuches-
maschine soll an dem genannten Tag vom Haupt-
amt der Gesellschaft in New York ausgesandt
werden auf der entgegengesetzten Seite desselben Rau-
mes 40 Sekunden später in Empfang genom-
men werden.

— Schlafwagen auf Straßenbah-
nen. In den Vereinigten Staaten werden jetzt
die ersten Schlafwagen auf der elektrischen Stra-
ßenbahn eingeführt, und zwar auf der Strecke
zwischen Cincinnati in Ohio und Columbus, der
Hauptstadt dieses Staates. Die Entfernung
zwischen beiden Städten beträgt ungefähr 120
englische Meilen (190 Kilometer). Jeder der
Schlafwagen enthält 20 Sitze und 20 Betten,
die bequemer und luxuriöser eingerichtet sind,
als die der Eisenbahn. In Columbus tagt alljährlich
die Legislatur des Staates Ohio, wie sich dort
auch der Sitz der Staatsregierung und des höch-
sten Gerichtshofes befindet. Die neue Einrich-
tung ist hauptsächlich für die Herren berechnet,
die am Sitz der Regierung beschäftigt waren und
nach des Tages Lust und Mühen nach der Groß-
stadt Cincinnati zurückkehren.

Unwetter-Nachrichten.

Großwardein, 29. Mai. Ein furcht-
bares Gewitter mit Hagelschlag hat im Biharer
Komitat sehr großen Schaden angerichtet.

Sonndon, 29. Mai. Im Rheinthal gingen
gestern schwere Gewitter nieder. Das Lager der
Gomany hat stark gelitten, zahlreiche Zelte wur-
den von Sturm weggeführt. Im königlichen Guts-
hofe von Windsor schlug der Blitz ein und tödtete
mehrere wertvolle Stück Vieh.

Madrid, 29. Mai. Ein wolkenbruch-
artiger Regen ist über Spanien niedergegangen.
Der Det Pajares in der Provinz Leon ist über-
schwemmt. 40 Häuser sind eingestürzt und meh-
rere Personen ums Leben gekommen.

Cherbourg, 30. Mai. Gestern ging
hier ein wolkenbruchartiger Platzregen nieder, durch
den mehrere Stadtviertel überschwemmt wurden.
Drei am Eingang des Hafens verankerte Torpe-
dominen wurden durch Blitzschlag zur Explosion
gebracht.

Kleine Chronik.

Ausland.

— Auf der Grube Bois d'Arroy stieg ein
mit 20 Bergarbeitern besetzter Fahrstuhl infolge
Versagens des Mechanismus mit voller Wucht
auf; zwei Arbeiter stürzten in die Tiefe und
blieben todt, während 6 andere schwer und 4
leicht verletzt wurden.

— Der Vulkan Pelee auf Martinique zeigt
von neuem eine erhöhte Thätigkeit. Der Gene-
ralrat von Martinique verlangt, daß der nördliche
Theil der Insel völlig geräumt werde.

— Die Sprengung alter Festungsmauern
innerhalb der Stadt Straßburg i. E. durch Pio-
niere verursachte eine Panik unter den Einwoh-
nern und mancherlei Schaden an Privatgebäuden.
Auf große Entfernungen hin wurden Häuser be-
schädigt, Mauern durchgeschlagen und Wohnungs-
einrichtungen demolirt. Im jüdischen Bürger-
hospital schlugen Steine durch das Dach hindurch,
Menschen sind nicht verletzt worden.

— Wie aus Köln ein Telegramm berichtet,
wurden im Vorort Ehrenfeld durch einen Brand
ein Holzlager und mehrere Gebäude einge-
äschert.

— Die „Morgenpost“ meldet aus Wien:
Privatdepeschen aus Sofia zufolge sind zur Sicher-
ung der Person des Fürsten Ferdinand besondere
Vorkehrungen getroffen und ist die Kontrolle über
die Macedonier verschärft worden. Die Zahl der
Geheimpolizisten wurde beinahe auf das Dreifache
erhöht. Der Fürst hat zahlreiche Drohbriefe von
„Macedoniern“ erhalten.

— Der Chefredakteur der „Königsberger Har-
tungischen Zeitung“ Walter, der sich auf einer Ge-
schäftsreise befand, ist im D.-Zuge bei Kreuz in-
folge eines Herzschlages gestorben.

— Der ungarische Dampfer „Duna“ ist
nachts bei Novigno mit dem italienischen Handels-
schiff „Monte Christo“ zusammengestoßen. Letzteres
sank, doch wurde die Mannschaft gerettet; die
„Duna“ erlitt starke Beschädigungen.

— Die „Bosnische Zig.“ meldet aus Buda-
pest: In Samobor bei Agram erstürmte heute
ein Bauerhaufe das Jagdschloß des Grafen Erdödy,
demolirte die Einrichtung und hauste im Innern
in vandalischer Weise.

— Von Frau und Kindern ermordet wurde,
wie aus Wilsen ein Telegramm meldet, der 60jäh-
rige Wirtschafsbefitzer Johann Stepanek in Dieß.
Das Verbrechen wurde auf geradezu entsetzliche
Weise verübt. Die Frau und die 17jährige Toch-
ter hielten dem unglücklichen Manne die Hände
fest, während der 27 Jahre alte Sohn mit einer
Eisenstange so lange auf den Kopf des Vaters
loschlug, bis letzterer todt war. Auch die Leiche
des Ermordeten wurde von dem rohen Burschen
noch mißhandelt.

Telegramme.

Petersburg, 1. Juni. Aus glaubwür-
diger Quelle wird der „Hos. Bp.“ mitgeteilt,
daß das günstige Resultat der Operationen der
türkischen Truppen gegen die Albanesen zum
großen Theil der Politik Rußlands zu verdanken
sei, die auf eine Rache für den Tod des Consuls
Schischarabina verzichtete und dafür von der Porte
die Wiederherstellung der Ordnung unter den
Albanesen verlangte. Dadurch, daß Rußland kein
Flottengeschwader nach Saloniki schickte, benahm
es den Aufständischen die Hoffnung auf eine Ein-
mischung der Mächte und trug dadurch zu dem
günstigen Verlauf der Dinge wesentlich bei.

Petersburg, 1. Juni. Der russische
Consul in Tinnina meldet:

Die Bewohner des Bilajets schließen sich der
Bewegung nicht an. Die Gendarmereichefs von
Janina und Privez sind ihres Amtes enthoben,
86 Christen sind in die Gendarmenrie neu aufge-
nommen worden. Unter den neuen Richtern in
Janina sind 6 Türken, 3 Griechen, 2 Armenier
und ein Jude. Die wirtschaftliche Lage des
Bilajets hat stark gelitten, 950 Familien leiden
Hunger.

Dreblau, 1. Juni. Der Zug 983 von
Großhain nach Cottbus ist gestern abend 10 1/2
Uhr zwei Kilometer vor Station Dreblau durch
eine auf die Schiene gelegte Schwelle zur Ent-
gleisung gebracht worden. Todt ist ein Bremser,
schwer verletzt drei Zugbeamte, leicht verletzt drei
Zugbeamte und drei Reisende, von denen zwei
aus Cottbus und einer aus Dresden stammen.
Die Maschine ist bis zu den Risselwänden
in den Sand gefahren, ein Wagen 3. Klasse
und der Gepäckwagen sind zertrümmert.

Paris, 1. Juni. Infolge einer antikleri-
kalen Versammlung kam es zu einem Zusammen-
stoß mit der Polizei, bei dem 7 Personen ver-
wundet wurden.

Paris, 1. Juni. Gestern Abend gegen 9
Uhr stießen auf der Eisenbahnstrecke Paris—St.
Germain zwei Güterzüge zusammen, wobei vier
Bahnbeamte, darunter einer tödtlich, verletzt
wurden.

Rom, 1. Juni. Auf die Nachricht, Stu-
denten würden heute eine Protestversammlung in
der Universität abhalten, ordnete der Unterrichts-
minister die Schließung der Hochschule an. In
Schwärmern zog man darauf in den botanischen
Garten, der die physikalischen Institute um-
giebt. Ehe die Polizei es hindern konnte, drang
dort ein Haufen von etwa 300 Studenten ein
und gab mit dem Rufe: „Es lebe Trieste!“ das
Zeichen zum Schluß der Vorlesungen. Die Ver-
sammlung wurde vom Präsidenten des Studenten-
bundes Corda Fratres für eröffnet erklärt. Man
verbrannte unter donnerndem Applaus einige
österreichische Papierfahnen, und nun folgte eine
Rede nach der andern, in denen gegen die Be-
handlung der italienischen Studenten und über-
haupt des Stalienertums in Oesterreich der
glühendste Protest erhoben wurde. Endlich gelang
es Carabinieri, die Excedenten zu zerstreuen.

Zürich, 1. Juni. Die Erziehungsanstalt
Rathhausen bei Luzern sowie alle zum Institut
gehörenden Gebäude sind niedergebrannt.

Serajewo, 1. Juni. Eine aus 3 Mann
bestehende Gendarmen-Patrouille, welche bei dem
türkischen Bauer Salko eine Hausdurchsuchung vor-
nahm, wurde von letzterem durch Beiliebe ge-
tödtet.

Sofia, 1. Juni. Zur Feier des Namens-
tags des Fürsten fand ein Festgottesdienst statt,
auf den ein Trauergottesdienst zum Andenken
an die gefallenen Führer der Aufständischen in
Macedonien folgte.

New-York, 1. Juni. In Kansas, Iowa
und Oklahoma sind große Ueberschwemmungen
eingetreten. Der entstandene Schaden beläuft sich
auf Millionen Dollars. Auf einem weiten Gebiet
sind die Saaten weggeschwemmt. In den tief-
liegenden Gegenden bei Des Moines wird der
Verlust allein auf eine halbe Million Dollars
geschätzt. Der Bahnverkehr ist gestört. Die
Chicago, Rock Island und Pacific, die Union
Pacific und die Atchison Topeka Santa Fe-Bahn
sind besonders betroffen.

Newyork, 1. Juni. Eine weiteren Mel-
dung zufolge erstürten sich die infolge heftiger
Regengüsse entstandenen Ueberschwemmungen auch
auf die Staaten Missouri und Nebraska. Bierzehn
Personen sind ums Leben gekommen und gegen
20 000 obdachlos.

Angelommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Mamrot aus
Kalisch — Jakob aus Wien — Wzberg aus
Petersburg — Schatin und Kowitow aus
Moskau — Budky aus London — Ealerson aus
Zelaterinosslaw — Epstein aus Petersburg —
Handt aus Tomaschow — Tarasiewicz aus Wolsko-
wysk — Wice-Gouv. Reinhardt aus Petrikau —
Bergson, Daltner, Fojans, Dschlowski und Bojan-
cyl aus Warschau.

Hotel de Pologne. Herren: Sylin
aus Nowogradsk — Pomeranz aus Zawlecie
— Frau Granow aus Bielun — Rowinska aus
Dzialoszyce — Rimann aus Zyrardow — Bier-
nacki aus Stopnice — Arluszewski aus Zunska-
Wola — Swanow aus Łódz — Goldberg aus
Komscha — Przeborski aus Dzialoszyce — Herzog
und Grubert aus Warschau.

Nachstehende Telegramme konnten
vom Telegraphenamte theils wegen
mangelhafter Adresse, theils aus
anderen Gründen nicht zugestellt
werden:

Hart aus Moskau — Szbieli aus Warschau
— Gymann aus Sarow — Krasnodembki aus
Łask — Majewska aus Zunska-Wola — Spa-
cinski aus Warschau — Kleinstein aus Kilec.

Anmerkung: Personen, welche eine von den
oben angegebenen Depeschen in Empfang neh-
men wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphen-
amte eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Todtenliste.

- Mariha Frenzel, 3 Wochen, Zkontna-
straße 79.
- Gustav Alfons Kwast, 7 Monate, Ki-
jewska 13.
- Albert Ernst, 5 Monate, Dobra
№ 3.
- Ludwig Eckert, 46 Jahre, Scheiblers
Hospital.
- Kazimir Maluska, 2 Jahre, Skadowa
№ 32.
- Apolonia Rujawa, 34 Jahre, Hospital
des Rothen Kreuzes.
- Apolonia Kaweca, 32 Jahre, Hospi-
tal des Rothen Kreuzes.
- Gustav Hoffmann, 33 Jahre, Hospital
des Rothen Kreuzes.
- Maryanna Terzmanowska, 32 Jahre,
Hospital des Rothen Kreuzes.
- Andrzej Schmielewski, 38 Jahre, Długa
№ 63.
- Antoni Dobrynski, 70 Jahre, Zgierzka
№ 76.
- Josif Kolinska, 4 Jahre, Konstanty-
nowska 22.
- Antoni Ledzion, 7 Monate, Zawadzka
№ 22.
- Stanislawa Glinko, 3 Monate, Nie-
calastr. 3.
- Stanislaw Walczak, 13 Monate, Szer-
rota 2.
- Helena Kille, 1 Jahr, Dremnowska
№ 17.
- Leofadya Ramos, 1 Jahr, Borezka
№ 7.
- Anastazy Paszynska, 6 Jahre, Zacho-
dniastr. 18.
- Kamila Nowicka, 27 Jahre, Dgrodowa
№ 26.
- Stefania Zolowska, 3 Jahre, Mly-
narska 41.
- Jan Matysiak, 2 Jahre, Sredniastr.
№ 41.
- Walenty Cichonski, 69 Jahre, Zgierzka
№ 54.
- Karolina Barenka, 40 Jahre, Siednia
№ 90.
- Fanciel Dombrowski, 4 Monate,
Przejimska 62.
- Walenty Rendzierki, 38 Jahre, Za-
wadzka 32. (Baluty)
- Stefan Domzalski, 9 Monate, Srednia
№ 81.
- Sanina Zakwala, 11 Monate, Długa
№ 16.
- Leon Splawski, 23 Jahre, Zawadzka
№ 29.

Inserate.

Bester Medizinalwein



Nur echt mit dieser Marke.

25,000 Rbl.

sind auf sichere Hypothek an pünktlichen
Zinszahlern zu verleihen und wollen
solche ihre Offerten unter „25“ in der
Exp. d. Bl. niederlegen. Vermittler
ausgeschlossen.

Herren-Rad,

neu, umfände halber sehr
billig zu verkaufen. Näheres
Dzielnia 20 im Piano-Magazin.

Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.
Patentanwalts-Bureau.

Der Vormundschafsrath der Commerzschule in Lodz

bringt den Interessenten hiermit zur Kenntniss, dass die Aufnahme-Prüfungen zu allen Classen der genannten Schule, am 2 (15) Juni l. J. beginnen werden. Zu diesen Prüfungen werden alle Candidaten der christlichen Confessionen zugelassen, von den Candidaten mosaischer Confession hingegen werden nur Kinder derjenigen ständigen Bewohner der Stadt Lodz angenommen, die als Mitglieder der hiesigen Kaufmannschaft eingeschrieben sind.

7 kl. Commerzschulen in Pabianice.

Die Aufnahmeprüfungen finden vor den Ferien am 5. und 6. Juni n. St. statt, Aufnahmegesuche sind an den Director der Commerzschulen zu richten.

Der Vormundschafsrath.

Ein Grundstück

mit reichlichem Wasser, in der Nähe von Lodz gelegen, wird zu kaufen gesucht. Vermittler nicht erwünscht. Offerten mit detaillirter Angabe des Preises, der Lage u. der Raumverhältnisse unter Chiffre L. E. 100 nimmt die Exped. d. Blattes an.

Eine große, gut eingerichtete

Appretur und Färberei,

in vollem Betriebe, gut eingeführt, ist per sofort zu verpachten, eventuell unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres bei Ferdinand König, Neu - Rokicie.

Eine im besten Zustande befindliche vornehme

Salon-Einrichtung,

echt Mahagoni, Styl Schippendale, zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Werks - Verkauf.

Die im Jahre 1899/1900, nach den neuesten Erfahrungen der Technik hergestellte Anlage der Ruffischen Gesellschaft zur Fabrication von Instrumentalstahl „Werke Salamander“ in Riga wird am 5. Juli alten Styls resp. 18. Juli neuen Styls 1903, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale der ersten Civilabtheilung des Rigaer Bezirksgerichtes meistbietlich versteigert werden.

Das Werk befindet sich auf dem der Gesellschaft gehörigen, circa 17 1/2 Hektar 38,314 Qua. haben großen Grundstücke, welches dicht am Jägerflus, sowie an der nach St. Petersburg führenden Eisenbahn und auch an der St. Petersburger Chaussee ca. 9 Werst vom Centrum der Stadt, gelegen ist, sodass dasselbe sowohl per Wasser, als per Bahn, als per Chaussee zu erreichen ist.

Die gesammte Anlage besteht aus einem größeren Komplex von Gebäuden und zwar: Hammer- und Presswerk, Kesselhaus, Elektrische Centrale, Mechanische Werkstätte, Gusshütte, Ingolsaufwerk, Kohlendepot, Generatorenanlage, Pumpstation, Wasserthurm, Einwagemagazin, Tischlerei, Comptoir und Laboratorium, Portierhaus, Feuerwehrtreppe, Stallungen und Remise, 2 steinerne und 4 hölzerne Wohngebäude. Der größte Theil der angeführten Objecte ist fertig und die maschinelle Einrichtung in betriebsfähigem Zustande; Gusshütte, Kohlendepot und Generatorenanlage sind nur im Bau fertig gestellt. Das Werk steht mit dem Bahngeleise durch ein eigenes Anschlussgeleise in Verbindung.

Der Meistbot beginnt mit einem Ausruhpfeis von einem Rubel, während der Werth der gesammten Anlage im Januar 1901 seitens einer Regierungskommission auf Rubel 1,225,260 taxirt wurde.

Nähere Auskünfte, wie Pläne, Beschreibungen etc. sowie die Verkaufsbedingungen ertheilt jederzeit die Concurs-Verwaltung genannter Gesellschaft, in ihrem Bureau in Riga, Johannisstraße Nr. 3, wohin auch schriftliche Anfragen zu richten sind.

Wenn Sie ein Fahrrad oder einen Pneumatic-Reifen kaufen, verlangen Sie ausdrücklich

Continental

PNEUMATIC

Nicht der billigste aber der beste Reifen für Fahrrad u. Automobil.

Continental Cauchouc u. Guttap. Co. Hannover.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

Bad Salzbrunn / Schles.

407 m über dem Meere. Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt, Salsodauer vom 1. Mai bis 15. October, ist durch seine eiserne, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gehirngelut, bedeutende Milch- und Molkenanstalt (sterilis: Milch, Kefir, Eselmilch, Sothmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Kabinett u. s. w., angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes. Die neuerbaute Badeanstalt bietet außer Bädern jeder Art (auch Kohlensäure und elektrische Bäder) Einrichtungen für Massage und hydrotherapeutische Behandlung; sie enthält eine medico-mechanische Abtheilung (Original Zander) und ein Inhalatorium (Nayer). — Versand des Oberbrunnens durch die Herren Furbach & Striebel in Bad Salzbrunn. Fürstlich Plessische Bade-Direction Bad Salzbrunn.

Blähungen, Stuhlverstopfung,

Säurebildung, Gefühl von Vollsein und sonstige Verdauungsstörungen sollte man sofort mit den, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen

Dr. ROOS' Flatulin-Pillen,

behandeln. Originalschachteln zu 75 Kop. Event. Näheres durch Hrn. Otto jr., Moskau.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe (LOMBARD).

FILJA I ul. Zachodnia № 31. FILJA II ul. Piotrkowska № 69.

Zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej № 31, w dniu 18 Czerwca (1 Lipca) 1903 roku i dni następnych odbywać się będzie

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów (z obydwóch Filji), we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie. Wykaz № № zastawów podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Лодзянскі Листок“.

Hugo Cohn, Breslau

jetzt vis-a-vis dem Stadttheater,

Königl. Königl. Prinzl. und Fürstl. Hoflieferant, empfiehlt seine größte Auswahl von stets neuesten und elegantesten

Pariser Original-Modellen

in Robes, Costümes and Confection, sowie deren Copien zu soliden Preisen.

Gesucht zumso baldigen Eintritt:

Erster Buchhalter - Correspondent,

der in doppelter & amerikanischer Buchführung, Abschüssen perfect, gut empfohlen, in der russischen & deutschen, möglichst auch polnischen Correspondenz bewandert sein muß. Nur erstere Reflectanten mit besten Zeugnissen & Referenzen wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnishaftschriften, Lebenslauf, Angaben über Alter, Religion, Gehaltsansprüche, und wann Eintritt erfolgen kann. Cautionsfähig erwünscht.

Wlozlawecker Drahtwerk, Wlozlaweck, Gouv. Warschau.

Neueröffnetes Restaurant

Dzielna-Strasse Nr. 5.

empfehlen:

Schwachhaste Gabelstrühstücke à 20 Kop., reichhaltige und gut zubereitete Mittag à 40 Kop., im Abonnement 35 Kop.

sowie auch

Bier von hiesigen und Rigaer Brauereien.

Sassnik

Düffelbad auf Rügen. Reiz, gesch. Lage, fr. beled. niem. schw. u. doch warme Luft, herrl. Buchenw. Hotel u. Wohn. f. j. d. Bedarf. Schnellz. Verb. Berlin-Sassnik in 5 St. Dampf. Verh. n. all. Nicht. Prosp. v. d. d. Badedir.

Bistrai bei Bielitz, schlesische Beskiden

Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.

ST. RAPHAEL-WEIN

Man hüte sich vor Fälschungen!



Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens.

Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten

stärkende, tonische u. kräftigende. Sein Geschmack ist ausgezeichnet.

Compagnie du vin St. Raphael Valence (Drôme), France.

Coursbuch für Russland.
Eisenbahn- und Dampfer-Fahrpläne.
Preis 50 Kop., mit Karte 62 Kop.
Vorlag von N. Kymmel in Riga.



Ohren-, Nasen- u. Halsarzt

Dr. Rontaler ist zurückgekehrt.

Dr. S. Kantor

Spezialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten, Krötka-Strasse Nr. 4. Sprechstunden von 8-2 und von 6-9, für Damen von 5-6 Uhr.

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Strasse Nr. 18. (Ede. Wulcansta Nr. 1), Haus Grodenski. Sprechstunden: 9-12 Uhr Vorm. und 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Abends; Sonntage nur von 9-1 Uhr.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.